

Die Gemeinde Leogang sichert Wasserversorgung für Jahrzehnte

1987

Die Wasserversorgungsanlage Leogang wird aus den am Fuß der Leoganger Steinberge entspringenden Reiteralm- und Rotenbrunnquellen (Quellschüttung 5,0 bis 20 l/s) sowie den Kösselquellen unterhalb des Birnbachloches (Quellschüttung 18 ... 80 l/s) gespeist. Das Quellwasser wird jährlich zweimal untersucht und weist stets eine einwandfreie Trinkwasserqualität auf. Das Mindestwasserdargebot von insgesamt 23 l/s reicht auch langfristig zur Deckung des zukünftig zu erwartenden Wasserbedarfes aus. Derzeit werden in Leogang insgesamt rund 300.000 m³ Wasser/Jahr verbraucht, an Spitzentagen im Sommer beträgt der Verbrauch bis zu rund 1.500 m³/d (= 17 l/s).

Bisher konnte allerdings nicht die gesamte Wassermenge der Kösselquellen abgeleitet und auch nicht zur Versorgung des westlichen, höher gelegenen Ortsbereiches genutzt werden, so daß es fallweise zu Versorgungsengpässen kam. Seitens der Gemeinde wurden daher bereits vor Jahren entsprechende Planungen eingeleitet.

Mit der Planung, Ausschreibung und Bauleitung der Erweiterungsmaßnahmen wurde die Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg (Ziv. Ing. Büro Dipl.-Ing. R. Haider) beauftragt. Hauptziel der geplanten Maßnahmen ist die Nutzung der gesamten Wassermenge der Kösselquellen und die Ableitung zu einem neuen, zentralen Hochbehälter beim Badhaus, von welchem aus der gesamte Ortsbereich versorgt werden kann. Pumpwerke etc. sind dabei nicht erforderlich, das Wasser fließt in freiem Gefälle zu.

Im Normalbetrieb erfolgt die Wasserversorgung zukünftig vom Hochbehälter Ullach (200 m³ Nutzinhalte, Kösselquellwasser), Hochbehälter Badhaus (500 m³ Nutzinhalte, Kösselquellwasser) und vom Hochbehälter Brandstatt (160 m³ Nutzinhalte, Reiteralm- und Rotenbrunnquellwasser).

Im Bedarfsfall, z. B. bei Ausfall der Reiteralm- und Rotenbrunnquellen oder der Quellzuleitung zum Hochbehälter Ullach ist auch eine Versorgung des gesamten Gebietes vom Hochbehälter Badhaus allein möglich, was eine wesentliche Erhöhung der Versorgungssicherheit gegenüber dem derzeitigen Zustand bedeutet.

Im einzelnen ist die Errichtung der folgenden Anlagenteile geplant:

- neuer Quellsammelschacht bei den Kösselquellen
- Transportleitung von den Kösselquellen über Zwischenbergen zum Hochbehälter Badhaus mit PVC-Druckrohren der Nennweite 150 mm und einer Länge von 3,2 km einschl. zweier Unterbrecherschächte (Zwischenbergen und Schrateneck)
- Hochbehälter Badhaus mit 500 m³ Nutzinhalte
- Versorgungsleitung vom Hochbehälter Badhaus zum bestehenden Ortsnetz mit PVC-Druckrohren der Nennweite 200 mm und einer Länge von rund 1,0 km

Die Arbeiten dazu wurden im Herbst 1986 öffentlich bzw. beschränkt ausgeschrieben und an die jeweiligen Bestbieter vergeben:

- Baufirma Dipl.-Ing. Wolf, Perg, O.Ö.: Transportleitung und Quellsammelschacht
- Baufirma M. Obwaller, Leogang: Hochbehälter Badhaus

Die Arbeiten wurden im April 1987 begonnen und werden bis spätestens Ende Oktober 1987 fertiggestellt sein. Die Versorgungsleitung vom Hochbehälter zum Ortsnetz soll zumindest bis zum Endpunkt der bestehenden Leitung ebenfalls noch heuer errichtet werden, so daß die vorläufige Inbetriebnahme der neuen Anlagenteile im Spätherbst 1987 erfolgen kann.

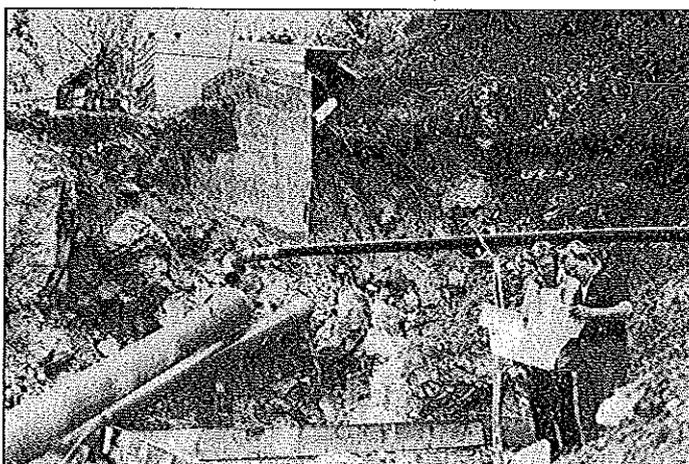
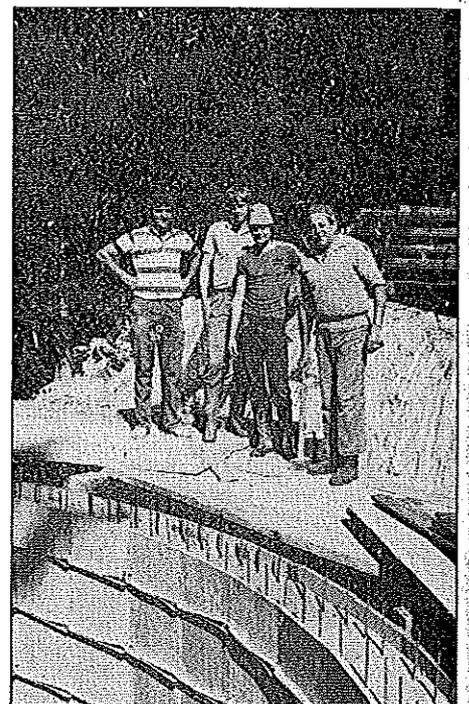
Die gesamten Herstellungskosten (Baukosten einschl. aller Nebenkosten) betragen lt. Kostenberechnung 8 Millionen Schilling und werden voraussichtlich nicht überschritten werden. Das Bauvorhaben wird aus Budgetmitteln der Gemeinde finanziert und vom Wasserwirtschaftsfonds mit einem langfristigen und zinsgünstigen Darlehen in der Höhe von 55% der Gesamtkosten gefördert.

Durch diese Erweiterungsmaßnahmen wird eine langfristige Sicherung der Wasserversorgung von Leogang gewährleistet.

Die Mitarbeiter der Firma Obwaller unter dem Polier Hans Riedlsperger leisten gute Arbeit.



Das Material für die Quellsfassung wird mit dem Hubschrauber transportiert.



Die Quellsfassung im Örgenkessel wird zur Gänze neu erstellt. Der Bauleiter, Dipl.-Ing. Nagl, mit unserem Wassermeister bei der Baubesprechung.



Der Hochbehälter hinter dem Badhaus wächst (Nutzinhalt: 500 m³).